

Einwände gegen den geplanten Windpark im Arnsberger Wald

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute als Vorsitzender der Bürgerinitiative „Windpark Arnsberger Wald – NICHT MIT UNS!“ mit einem ungewöhnlichen Wunsch an Sie. Nehmen Sie sich bitte ein wenig Zeit und lesen Sie meinen, zugegebenermaßen, langen Brief bis zum Ende.

Wie Sie sicherlich wissen, hat nicht die Windpark Rennweg GmbH den Antrag auf Errichtung eines Windparks mit 15 Anlagen gestellt, sondern die Westfalenwind Planungs GmbH & Co. KG aus Paderborn. Wir, die BI, sind nicht grundsätzlich gegen Windkraft und andere erneuerbare Energieformen. Wir finden nur, dass diese industrielle Art der Stromerzeugung in einem Naturpark wirklich keine gute Idee ist.

Warum ist die BI gegen diesen Windpark?

Fangen wir mit der Einfahrt zu dem geplanten Windpark an. Die Erschließung soll von Norden vom Höhenweg in Allagen erfolgen. Die Einfahrt erfolgt auf dem schmalen Pfad, der zwischen dem Sportplatz und Haus Bockholt in den Wald führt. Das ist der Nagelpfad – ein uralter Handelsweg, auf dem im Mittelalter die Waren aus der Waldlandschaft (Sauerland) in das Bauernland (Soester Börde) gefördert wurden – und umgekehrt die Produkte aus der Soester Börde wurden ins Sauerland transportiert. Dieser (jetzt) schmale Trampelpfad müsste auf 7 m Durchfahrtsbreite u. in der Höhe (Lichttraumprofil) auf 8 m ausgebaut werden. Am Beginn der Einfahrt müsste ein sehr großer Kurvenradius ausgebaut werden, der es erlaubt, dass u.a. Lastwagentransporte von ca. 50 m Länge vom Höhenweg einfahren können. Diese Einfahrt, wie auch das gesamte Wegenetz des Windparks, müsste während der gesamten Betriebsdauer des Windparks (man rechnet mit mindestens 20 Jahren) erhalten bleiben und zwar für Reparaturen oder Servicearbeiten mit Kranfahrzeugen und LKW Fahrten. Hier möchte ich noch die Tatsache erwähnen, dass die gesamten Zuwegungen dauerhaft frostsicher und auch bei Starkregen befahrbar sein müssen. Das bedeutet, dass eine Entwässerung vorgesehen werden muss. Das bedeutet aber auch, dass im Winter bei Schneefall und Vereisungen Räum- und Streudienst geleistet werden muss!

Wir haben einmal überschlagen, wieviel Fahrten zum Aufbau dieses Windparks erforderlich sind: wir gehen davon aus, dass ca. 6.000 LKW Hin- und Rückfahrten im Wald über diese Einfahrt am Nagelpfad erfolgen müssten. Hinzu kommen noch die Fahrten, die für die Herrichtung der Zuwege, Brückenbauwerke und verrohrte Überfahrten (müssen für eine Achslast von 12 t ausgelegt sein) gebraucht werden.

Wie kommt der Strom aus dem Wald ans Netz?

Betrachten wir nun, wie die Abführung dieses industriell erzeugten Stromes erfolgen könnte. Die windparkinterne und externe Verkabelung ist Gegenstand eines eigenständigen Genehmigungsverfahrens und wird in dem bisher gestellten Antrag nicht behandelt. Tatsache ist aber, dass der erzeugte Strom ans öffentliche Netz angeschlossen werden muss.

Nehmen wir einmal an, dass die Abführung über eine 70.000- oder 110.000-Volt-Leitung geschieht. In diesem Fall würde eine 30 bis 60 Meter breite kilometerlange Schneise für die gesamte Betriebsdauer des Windparks, also mind. 20 Jahre, freigehalten werden müssen. Auf dieser Schneise dürfen keine Bäume und Sträucher wachsen. Das Kabel würde in Röhren in ca. 2,50 m Tiefe in Sand verlegt. Dies wäre noch einmal ein erheblicher Eingriff in den Naturhaushalt, der auch die Grundwasserströme beeinflussen kann.

Wo könnte dieser Strom ins öffentliche Netz eingespeist werden? Eine Stelle wäre die Leitung, die an der B55 zwischen Belecke und Warstein vorhanden ist. Die Stromschneise könnte also irgendwo zwischen der Gaskugel



Bürgerinitiative Windpark Arnsberger Wald NICHT MIT UNS!

Höhenweg 58, 59581 Warstein-Allagen,
E-Mail: hubert.struchholz@web.de
Internet: www.kein-windpark-ar-wald.de

Vorsitzender:

Hubert Struchholz
Höhenweg 58, 59581 Warstein-Allagen
Telefon: 0160 94961952
hubert.struchholz@web.de

Stellv. Vorsitzender:

Paul Franke
Höhenweg 115, Warstein-Allagen
Telefon: 02925 2284
u-p.franke@t-online.de

Kassierer:

Alfred Bühner
Ordensritterweg 24,
59581 Warstein-Sichtigvor
Telefon: 02925 1200
alfred.buehner@t-online.de

Schriftführer:

Dirk Störmann
Schrewenfeld 46, 59581 Warstein-Allagen
Telefon: 02925 3817
modi.stoe@t-online.de

Beisitzer:

Andrea Schulte
59581 Warstein-Hirschberg

Beisitzer:

Willi Hecker
59581 Warstein-Sichtigvor

Beisitzer:

Miriam Falke
59581 Warstein-Hirschberg

Beisitzer:

Albert-Friedrich Grüne
59581 Warstein-Sichtigvor

„Alternative Energiegewinnung ist unsinnig,
wenn sie genau das zerstört,
was man eigentlich durch sie bewahren will:

DIE NATUR“
Bergsteigerlegende Reinhold Messner

(den Geschäftsräumen der WVG) und dem Beginn der Bebauung in Beleck (Siedlung am Hammacher Ring) an der B55 münden.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Ihre Geduld nicht weiter strapazieren. Ich könnte Ihnen noch viele weitere Gründe nennen, die gegen einen Windpark in unserem Naturpark Arnsberger Wald sprechen. Die politischen Parteien in Warstein haben sich in noch nicht dagewesener Harmonie gegen den Windpark ausgesprochen. Die Landrätin des Kreises Soest ist dagegen. Prominente Mitbürger, angefangen beim Erzbischof Becker, über Friedrich Merz, Hermann Kroll-Schlüter, Catharina Cramer, Prof. Dr. Stichmann und auch der Sänger des Kultliedes „Sauerland“, Rainer Hänsch, sind dagegen. Alle Heimatvereine im Kreis Soest sind gegen diesen Windpark. In den letzten Monaten haben zahlreiche Bürger durch Leserbriefe ihre Besorgnis geäußert. Zahlreiche Dinge könnte ich noch anzufügen. So würde die Vogelwelt nachhaltig geschädigt (Roter Milan, der langsam zurückkehrende Schwarzstorch z.B.). Die vielen von der EU eigentlich geschützten Feuchtbiotope, Quellbereiche und Flüsse, die durch die großen Fundamente und Straßenverbreiterungen und Aufschüttungen beeinträchtigt würden. Beim Brandschutz gibt es Probleme, weil in Höhen von über 150 m nicht gelöscht werden kann. Die Feuerwehr stünde hilflos dabei und könnte nur am Boden die herunterfallenden Teile löschen. Das einmalige Landschaftsbild des Übergangs von der offenen Börde-Landschaft zur Wald-Landschaft würde leiden.

Nachdem nun die Anträge, Gutachten und Projektbeschreibungen vom Kreis Soest, als Genehmigungsbehörde, öffentlich zugänglich gemacht worden sind, haben wir uns, als BI, in den letzten Wochen damit intensiv beschäftigt. Wir fühlen uns, noch stärker als vorher ohnehin schon, in unserer Ansicht bestätigt, dass dieses geplante Projekt unbedingt verhindert und vom Kreis Soest nicht genehmigt werden darf!

Wie können Sie uns helfen?

Ich bin in der Vergangenheit von besorgten Bürgern angesprochen worden, wie sie uns helfen können. Jetzt gibt es eine Möglichkeit, wo jeder etwas dagegen tun kann. Und damit komme ich zu der anfangs geäußerten Bitte zurück. Sie können durch Einwendungen an den Kreis Soest aktiv dazu beitragen, diesen Unsinn zu verhindern.

Trennen Sie das beiliegende Einwendungsblatt entlang der perforierten Linie von diesem Schreiben ab. Bitte unterschreiben Sie das Blatt. Füllen Sie in dem unten oder nebenstehenden Kasten Ihren Namen und Ihre Adresse in leserlicher Druckschrift aus. Wir haben den rechtlichen Aspekt im Vorfeld klären lassen. Es können Ihnen keine rechtlichen Nachteile entstehen. Wenn Sie möchten, dass Ihr Name anonym bleibt, machen Sie ein Kreuz in dem betreffenden Kästchen.

Geben Sie dieses Blatt in den Briefkasten einer der Personen, die nebenstehend aufgeführt sind. Diese Personen sorgen dafür, dass Ihr Einwand zum Kreis Soest kommt. BITTE HELFEN SIE MIT. Selbstverständlich können Sie das Blatt auch per Post an den Kreis Soest schicken.

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Struchholz

Vorsitzender der Bürgerinitiative „Windpark Arnsberger Wald – NICHT MIT UNS!“

PS.: Falls Sie unser Ziel, den Windpark zu verhindern, finanziell unterstützen möchten, würden wir uns freuen. Denn ohne teuren Rechtsbeistand geht es mittlerweile nicht mehr! Wir sind als gemeinnützig anerkannt und stellen Ihnen eine Spendenquittung aus.

Bankverbindung: IBAN: DE61 4165 0001 0014 1685 12.

PS.: Eine Bitte habe ich noch: Sollte die nebenstehende Einwendung nicht aus Ihrem Fachbereich sein, weil Sie z.B. Feuerwehrmann sind und von Brandschutz viel verstehen, so schauen Sie doch bitte auf unserer Internetseite

www.kein-windpark-ar-wald.de

nach. Da haben wir zum Download weitere Einwände für Sie vorbereitet. Da ist dann sicherlich eine passende für Sie dabei.

Übrigens:

Sie können auch mehrere von diesen Einwendungen ausfüllen.

Wichtig ist nur, dass Sie Ihre Einwendung(en) ausfüllen, unterschreiben und direkt zum Kreis Soest schicken.

Adresse:

**Kreisverwaltung Soest
– Bürgerservice –
Hoher Weg 1–3
59494 Soest**

Oder:

In die Briefkästen der nachfolgenden Bürger können Sie Ihren ausgefüllten und unterschriebenen Einwand auch einwerfen:

Allagen:

Hubert Struchholz, Höhenweg 58
Paul Franke, Höhenweg 115
Dirk Störmann, Schrewenfeld 46
Adalbert Simon, Viktor Röper Str. 27

Sichtigvor:

Alfred Bühner, Ordensritterweg 24
Ludwig Marx, Hammerbergstr. 13
Albert-Friedrich Grüne, Livlandweg 7
Claus Schulte, Bergstraße 20
Hedwig Fromme, Neue Straße 10

Mülheim:

Josef Schneider, Überm Berghof 13

Niederbergheim:

Siggi Arens, Spiekerecke 10a

Völlinghausen:

Reinhold Nübel, Syringer Str. 2a

Hirschberg:

Miriam Falke, Hagenstraße 6
Andrea Schulte, Christoffelsberg 40

Beleck:

Franz-Josef Bürger, Beckerhaan 19

Warstein:

Martin Wienert,
Heinrich-Gudemann-Ring 21
Dr. Marlies Raudschus,
Haspeler Ring 16